



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

100 (9.6.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3637](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3637)



# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unparteiisches und unpolitisches Anzeigenblatt.

**Abonnement:**  
30 Bg. monatlich,  
Bringergeld 5 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.15 pro Quartal.

**Inserate:**  
Total-Inserate 10 Bg. p. Blatt  
Ausw. Inserate 20 Bg. p. Blatt.  
Einzel-Nummern 2 Bg.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Juni 1886.

#### Br. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 27. Mai und 2. Juni 1886: (Schluß.)

Das Stadtbauamt legt seine Meinung auf die Ausschreibung des Groß-Bezirksamts vom 7. April dieses Jahres vor, worin auf die Nothwendigkeit bzw. Möglichkeit hingewiesen wurde, mit Herstellung der Wasserleitung gleichzeitig die Kanalisation der ganzen Stadt zu verbinden. Herr Stadtbauamts-Meister Ritter v. Schütz war der Ansicht, daß die Kanalisation von der Stadt nach Inbetriebnahme der Wasserleitung zu einem dringenden Bedürfnis werde, allein die gleichzeitige Ausführung beider Anlagen werde sich, abgesehen von den technischen Schwierigkeiten, schon deshalb nicht erreichen lassen, weil die zur Durchführung der Kanalisation noch ausstehenden Vorarbeiten sowie die Inanspruchnahme der Kanalisation zu einem dringenden Bedürfnis werde, allein die gleichzeitige Ausführung beider Anlagen werde sich, abgesehen von den technischen Schwierigkeiten, schon deshalb nicht erreichen lassen, weil die zur Durchführung der Kanalisation noch ausstehenden Vorarbeiten sowie die Inanspruchnahme der Kanalisation zu einem dringenden Bedürfnis werde...

**Geellschaft Thalia.** Der Ausflug dieser Gesellschaft am letzten Sonntag nach Lindels erreichte sich einer zahlreichen Beteiligung und war die Witterung zu einem solchen wie geschaffen. Bald und kurz waren frisch und die Wege gut, so daß das aufgestellte Programm vollständig und ohne die Teilnehmer zu ermüden durchgeführt werden konnte. Die Bewirtung in den Gasthäusern sowohl auf dem Weg, wie auch besonders in Lindels ließ nichts zu wünschen übrig und wirkten alle Faktoren, um den Teilnehmern eine längere angenehme Erinnerung an diesen schönen Tag zu sichern.

**Verlegung.** Ein junger Mann wurde heute Nacht bei dem Brannen des Pfefferkorn'schen Hauses mit blutüberströmtem Antlitz aufgefunden; zum Glück hatte der Verletzte eine Karte bei sich, so daß derselbe nach seiner Wohnung verbracht werden konnte. Ob die Verletzung durch einen Unfall oder woanders herüber, ist bis jetzt nicht festgestellt.

**Stadium.** Die Gesellschaft 'Stadium' machte am Sonntag einen Ausflug nach Weinheim, dem dortigen Kastanienwald und dem Aussichtsturm bei einer Beteiligung von 180 Personen. Musik, Vorträge, Tanz und Gesellschaftsspiele wechselten dabei in so reicher Abwechslung, daß die Zeit nur allzu leicht entschwand und wurde beim Rückweg der Wunsch wiederholt laut, daß der Vorstand noch öfter solche gemüthliche Ausflüge arrangiren möchte.

**Verkauf.** Herr Schreinermeister Rehber kaufte von Herrn Kaufmann Bindo das Haus Lit. F 7 Nr. 16<sup>1/2</sup>, zum Preis von M. 58,000. (Vermittelt durch Herrn Agent Jiles.) — Das Haus Lit. J 3 Nr. 33 ging um die Summe von M. 18,000 an Herrn R. T. u. b. c. über.

**Freiburg, 5. Juni.** Von Wichtigkeit für die auswärtigen Teilnehmer des 4. badischen Sängerkongresses ist die Bewilligung einer Fahrpreisermäßigung auf sämtlichen badischen Bahnen, welche auf ein bezgl. Gesetz des Reichstages zurückzuführen ist. Die näheren Bestimmungen, unter welchen diese Ermäßigung wirksam ist, sind folgende: Gegen Vorzeigung ihrer Festkarte erhalten die badischen Sänger vom 12. bis 14. d. M. zum einfachen Fahrpreis Wille, welche für die Hin- und Rückfahrt innerhalb des Zeitraumes vom 12. bis 16. Juni einschließlich gültig sind. Eine Unterbrechung der Fahrt ist gestattet, doch muß hierbei die Befähigung am Schalter der Zwischenstation eingeholt werden. Bei Vermählung von Schnellzügen ist die Lösung von Rückfahrkarten erfordern. — Für den Ausflug nach Badenweiler wird der Festzuschuß eines Extrazuges veranstaltet. — In der letzten Sitzung des Festausschusses sind die Eintrittspreise für die Aufführung endgültig festgestellt worden. Dieselben betragen für das Hauptconcert: Nummerirter Platz M. 3.—, reservirter Platz M. 2.—, offener resp. Stehplatz M. 1.50 und M. 1.—; für die zwei Wettgefangenaufführungen: Nummer. Platz M. 2.—, reservirter Platz M. 1.50, Stehplatz M. 1.—. Für sämtliche Concerte werden auf die beiden ersten Plätze Abkommens zu M. 6.— und M. 4.— ausgesetzt. — Die Wohnungscommission hat trotz der Erziehung von Massenquartieren in hiesigen Lokalen immer noch nicht Unterfunft für sämtliche Festgäste erzielt, es werden daher auch jetzt noch Anmeldungen zur Aufnahme solcher dankbar entgegengenommen. Als Beisitzer fungiren die Herren: Musikdirektor A. H. H. in Zürich, Chormeister Schmid vom baner. Sängerbund in München, Capellmeister Lur in Mainz, Direktor Förster vom Stuttgarter Liedertanz und Conzertmeister Karet-König in Frankfurt a. M.

**Landwirthschaft.** 7. Juni. Regierungs-Assessor Schmidt von Würzburg wurde zum Bezirksamtsmann und zum Bezirksamtsassessor Herr L. J. L. ernannt, der in gleicher Eigenschaft in Reutlingen ist, dahier ernannt und wird das

neue Bezirksamt am 1. Juli d. J. seine Thätigkeit beginnen.

**Frankenthal, 8. Juni.** Der größte Theil der streikenden Arbeiter der Schnellpressenfabrik Albert & Co. hat gestern die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem seitens der Fabrik die geforderte höhere Vergütung für Ueberstunden zugesichert, die Herabsetzung der Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden jedoch abgelehnt worden war.

**Schifferstadt, 7. Juni.** Unser Schulverwalter Fröhlich hat sich gestern in der Frühe auf seinem Zimmer erschossen. Was den jungen Mann bestimmte, Hand an sein Leben zu legen, ist zur Zeit noch unbekannt.

**Bingen, 7. Juni.** Nachdem das in voriger Woche oberhalb des Binger Lochs gesunkene Kohlenloos wieder gehoben ist, ist auch die Schifffahrt, die durch das Bral teilweise gestört war, wieder frei.

### Gerichtszeitung.

**Mannheim, 7. Juni. (Schwurgericht.)** Unter dem Vorsitz des Groß-Landgerichtsrath Herrn Ulrich begannen heute Vormittag die Schwurgerichtsverhandlungen für das 2te Quartal 1886.

**Erster Fall.** Ferdinand Müller, lediger Maurer, 27<sup>1/2</sup> Jahr alt, und Joh. Breuner, led. Tagelöhner, 23<sup>1/2</sup> Jahr alt, beide von Wallstadt, wegen Straßenraubs. Adam Schlag von Löffelbach und der Angeklagte Ferdinand Müller waren am achten April d. J. gleichzeitig nach Verbüßung einer mehrmonatlichen Gefängnißstrafe aus dem hiesigen Landesgefängnis entlassen worden. Ersterer besaß bei seinem Abgang 5,600 M. lehterer 1,20 M. Beide begaben sich an genannten Tage in die Wirthschaft zum Anker, wo Schlag dem Müller einige Glas Bier bezahlte. Später kam dann der zweite Angeklagte, Johann Breuner, zu den Beiden, worauf sie zusammen in die Wirthschaft zur Kasse gingen. Schlag bezahlte hier seine Beise, weigerte sich aber, für die beiden anderen zu zahlen. Beim Weggang aus genannter Wirthschaft besaß er noch 1,40 M. Gemeinlich machten sie sich dann auf den Heimweg. Auf dem sogenannten Leinpfad längs dem Redar zwischen hier und Heidenheim packten die beiden Angeklagten den Adam Schlag mit den Worten: „Gib Dein Geld her, wenn Du Dein Geld nicht vergibst, werfen wir Dich in den Redar“; sie warfen ihn zu Boden, Müller schlug ihn mit der Hand in's Gesicht, während Breuner ihn mit Fäusten trat. Nachdem sie dem Adam Schlag das geleerte Portemonnaie wieder in die Tasche gesteckt hatten, eilten sie davon. Schlag verfolgte die Angeklagten und theilte den Vorfall sofort den ihm bezeugenden Zeugen mit. Die Fabrikante Eberle und Dierrösch setzten ihnen nach, schnitten ihnen den Weg ab, ließen sie aber, nachdem Müller rekonnostrirt war, weiter gehen. Die Geschworenen bejahten die an sie gestellte Schuldfrage unter Zulassung mildernden Umstände, worauf der Gerichtshof den Angeklagten Müller in eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, und den Angeklagten Breuner zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurtheilte. Zugleich wurden beiden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt.

**2. Fall.** Karl Füller, Sparkassenrechner und Kaufmann von Meringen bei Adelsheim wegen erschwelter Unterschlagung im Amte; dem Angeklagten, welcher im Juli vorigen Jahres als Sparkassen-Rechner eidlich verpflichtet wurde, wird zur Last gelegt, daß er zu verschiedenen Malen Geld im Betrage von 1000 Mark in seiner Eigenschaft als Rechner rechtswidriger Weise sich angeeignet und zu seinen Zwecken verwendet habe; der Angeklagte war nämlich in Verlegenheit und glaubte durch sichere Geschäftsausstände das Defizit baldigst decken zu können. Am 25. Februar d. J. erlitten bei dem Angeklagten der Amtskredent Ludw. von Adelsheim

und nahm eine Revision der Kasse vor. Der betr. Revident begab sich mit dem Kassenbuch nach dem Rathhause, wo die übrigen Hauptbücher aufbewahrt lagen. Da jedoch der Angeklagte auf dem Rathhause mit der Kasse nicht erlitten, begab sich der betr. Revident mit einer Urkundsperson nach dem Hause des Angeklagten, wo man denselben jedoch nicht vorfand; ein Schloffer mußte den Schlüssel erbrechen und es ergab sich ein Defizit von circa 1000 Mark, welches einen Tag später gedeckt wurde. Von Seite des Bürgermeisters wird dem Angeklagten das beste Zeugniß ausgestellt. Herr Staatsanwalt Dürr suchte die Manipulation des Angeklagten deshalb erschwerend hinzustellen, weil er nicht einmal, sondern mehrermale unberechtigte Eingriffe in die Kasse sich erlaubte. Der Verteidiger des Angeklagten, Herr Dr. Wob, nahm sich sehr warm seines Klienten an und suchte in berechneten Worten nachzuweisen, daß der Angeklagte, da er anfangs keine spezielle Klasse des Sparkassenvereins hatte und sein eigenes Geld mit dem des Vereins in einem unverschlossenen Kasten seines Büfles verwahrte, nicht immer wissen konnte, wie groß der Stand der Kasse sei. Nach einer Dupil und Replik zwischen Staatsanwalt und Verteidiger erfolgte die Rechtsbelehrung der Herren Geschworenen; denselben wurden zwei Fragen auf schuldig und Zulassung mildernder Umstände vorzulegen; beide Fragen wurden bejaht und der Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt; zugleich wird ihm die Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Aemter auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt.

**3. Fall.** Friederike Gehrig von Obrißheim wegen Meineids; der Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie in zwei selbständigen Handlungen und zwar einmal vor dem Schöffengericht Redarbischofsheim, das andere Mal vor der Strafkammer Mosbach wesentlich falsch geschworen habe. Die Angeklagte war von Weihnachten des Jahres 1882 bis 1884 in Bollenberg im Dienst; von da begab sie sich nach Barmen, woselbst sie nebst einem Tages behauptete ein Bollenberger Gemeinderath einem Dritten gegenüber, der frühere Dienstherr habe im vertraulichen Umgang mit der Angeklagten gestanden. Infolge dessen trennte der ehemalige Dienstherr gegen den Bollenberger Gemeinderath Beschwerde an, worauf letzterer, da die Angeklagte als vereidigte Zeugin vernommen wurde und zu Ungunsten des Klägers sprach, vom Schöffengericht Redarbischofsheim kostenlos freigesprochen wurde. Der Angeklagte wurde jedoch gegen dieses Urtheil bei Groß-Landgericht Mosbach Berufung ein, woselbst die Angeklagte ihre frühere Behauptung aufrecht erhielt. In einer Unintentionalsklage, welche die Angeklagte gegen ihren früheren Dienstherrn anstregte, wurde dieselbe unvereidigt vernommen, machte jedoch bald geltend, daß sie unabweislich Thatsachen eidlich ausgesagt habe. In Folge dessen wurde gegen die Angeklagte Anklage wegen Meineids erhoben. Der Sachverständige, Bezirksarzt Fischer, äußerte die Angeklagte als eine geistig beschränkte Person. Herr Staatsanwalt Dürr hielt die Anklage aufrecht, da die Angeklagte nicht derart geisteskrank sei, um nicht zu wissen, welche Folgen ein Meineid nach sich ziehen könne. Den Herren Geschworenen wurden zur Beantwortung 3 Fragen gestellt, nämlich 2 Schuldfragen und eine solche um Zulassung von mildernden Umständen; die beiden Schuldfragen wurden von den Herren Geschworenen verneint, worauf der Gerichtshof die Angeklagte freisprach. Schluß der Sitzung Abends 9 Uhr.

**Verantwortlich:**  
Für den lokalen und den übrigen Theil  
**E. Frey.**  
Für den Reklam- und Inseratenthail  
**H. M. Werle.**  
Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei,  
samtlich in Mannheim.

### Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Bahrow. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

Ich wartete, bis ich sie auf den höchsten Grad der Vervollkommnung gebracht hatte und kein Kritiker mehr daran zu meistern hatte. Es fehlte mir nicht an Gönnern, die mein Unternehmen unterstützten. Ein Prophet kommt sehr oft zur schönsten Geltung, sobald er seinem Vaterland den Rücken gelehrt hat. Dies traf bei mir zu. Ich erhielt ein übliches Patent. Ich erntete Ruhm und Geld. Ich bin im Besitze von Bestellungen auf Jahre hinaus. Ich habe ein Vermögen erworben und beabsichtige, selbständig eine Maschinenfabrik zu gründen.

Hiermit ist alles gesagt, Herr Kommerzienrath, und wenn ich Sie um die Hand Ihrer Fräulein Tochter bitte, so können Sie mir dieselbe aus persönlichen Gründen vielleicht verweigern, allein die Berechtigung meiner Werbung müssen Sie anerkennen!

Mit wachsendem Interesse hatte der Kommerzienrath zugehört und voll Verwunderung und Freude ruhte sein Auge auf dem schlichten Sohn des Volkes, der aus eigener Kraft so Großes vollbracht hatte. „Mit tausend Freuden heiße ich Sie willkommen, lieber Biber,“ sagte er endlich. „Ich bin stolz darauf, daß eine Kraft, wie Sie es sind, unter meiner Leitung die Reime zu Ihrer Größe gelegt hat. Was ich in Sie hinein-zulegen bemühte, hat hundertfältige Frucht getragen. Selbstverständlich kann ich mich durch Ihre Bewerbung um die Hand meiner

Tochter nur geehrt fühlen. Bei alledem aber sehe ich mich veranlaßt, eine Bedingung zu stellen.“

„Nennen Sie mir dieselbe gütigst, Herr Kommerzienrath!“

„Eine Verbindung mit meinem Hause, ohne zugleich mit meinem Geschäft ist, wie Sie sich selber sagen werden, nicht gut denkbar; hätte ich einen Sohn, so wäre es etwas anders. Wie die Sache jetzt liegt, muß ich trachten, eine geeignete Stütze zu finden, um mit Ruhe den Tagen entgegenzusehen zu können, von denen es heißt, sie gefallen und nicht. Auch liegt mir daran, daß, was ich mit Fleiß und Sorgfalt ins Leben gerufen, nach meinem Tode in sicherer und zuverlässiger Hand zu lassen. Mit einem Wort, ich kann Ihnen die Elisabeth nur unter der Bedingung geben, daß Sie

sich sowohl mit Ihrem Talente als Ihrem Vermögen an meinem geschäftlichen Unternehmen beteiligen. Wollen Sie als mein Sozjus Ihren Namen meiner Firma hinzufügen, so schlagen Sie ein!“

„Ich bin bereit, Herr Kommerzienrath!“ rief Biber, indem er seine Rechte in die des Prinzipals legte. „Ich kann mir keinen besseren Anfang für meine neue Thätigkeit auf deutschem Boden wünschen. Daß ich Ihr Vertrauen rechtfertigen werde, bedarf keiner Erwähnung.“

„Gut! so wollen wir die einzelnen Punkte unseres Vertrages sofort zu Papier bringen. Ach! da ist auch Freund Korn, der wird uns behilflich sein. Treten Sie näher, Korn, und nehmen Sie Platz. Ja, wundern sie sich nur!“

(Fortsetzung folgt.)



Lieferungen für die Armen- & Kranken-Anstalt Mannheim. 1) Backwaaren für das III. Quartal 1886. ca. 15000 Kilo Schwarzbrot II. Sorte.

Harmonika's aller Arten billigst 4015 J. Frey, F 5, 11.

Zöpfe werden von 1 W. an angefertigt. F. X. Werek, Friseur, D 4, 6. 1973

Bersteigerungen. Der Herr übernimmt 2197 Agent Adam Boffert G 4, 12.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei prompter und billiger Obienung. 4842

Verloren. Ein schöner Koffer, 2108 Adam Boffert G 4, 12.

Zu verkaufen. Eine schöne gelegenes Wohnhaus (Schloß) mit Keller unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Kellerei-Einrichtung: 1 Kesselmaschine 1 Kelter (3 Schrauben) 1 Rührerarten

Wirtschaftsgeräte u. Gartenmöbel für Sommerwirtschaft zu verkaufen. Näheres O 3, 2 und bei H. Lichtenberger, Fettochstraße 5249

Doppelleitern. Alle Röhren, Löhner u. Tapen billig zu verkaufen. G 4, 6 part. 5242

Stellensuchend. Ein selbständiger junger Mann, Maler und Tischler, mit guten Zeugnissen, in allen vorstehenden Arbeiten fähig.

Verloren. Ein schöner Koffer, 2108 Adam Boffert G 4, 12.

Zu verkaufen. Eine schöne gelegenes Wohnhaus (Schloß) mit Keller unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Stellensuchend. Eine Maschinenfrickerei sucht eine energische Persönlichkeit als selbständige Leiterin.

Zu verkaufen. Eine schöne gelegenes Wohnhaus (Schloß) mit Keller unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Acquisiteure zur Gewinnung von Mitgliedern für eine ganz neue Art der Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Theilhaber-Gesuch. Für eine mechanische Werkstätte wird ein Associe mit geringer Einlage, welcher event. nicht Kaufmann sein muß, gesucht.

Tücht. Schreiner. Ein tüchtiger Schreiner, welcher auch zu fortiren versteht gegen Wochenlohn oder Record gesucht.

Schuhmacher. Ein tüchtiger Barbiergehilfe sofort gesucht. In der Fr. 5686

Tagelöhner. Ein tüchtiger Tagelöhner, welcher auch zu fortiren versteht gegen Wochenlohn oder Record gesucht.

Arbeiterinnen. Tüchtige Schneider gesucht. In der Fr. 5490

Kaufmädchen. Ein tüchtiges Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. Näheres in der Fr. 5627

Lehrling-Gesuch. Ein ordentlicher Junge wird gesucht in die Lehre gesucht. 5518

Lehrling-Gesuch. Ein ordentlicher Junge wird gesucht in die Lehre gesucht. 5518

Zu vermieten. Ein kleines Wohnhäuschen in der Unterstadt zu vermieten. 5523

Ein Laden mit Wohnung. In vorzüglicher Geschäftslage für eine Metzgerei sich sehr gut eignet.

Ein neuer grosser Laden. In der Fr. 5593

Wohnungen. E 2, 14 ist der 3. St. 8 Zimmer, nach dem Hof, 4 Zimmer, Küche zu vermieten.

Wohnungen. F 7, 19 großes unmodernes Part.-Zim. per 1. Juni an eine ruhige Person zu vermieten.

Wohnungen. G 2, 18 für 1 Person 2 Zim. hübsch zu verm. 4949

Wohnungen. H 4, 23 patierre, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. 5682

Wohnung zu vermieten. 5682

Wohnung zu vermieten. 5682

Wohnung zu vermieten. 5682

Wohnung zu vermieten. 5682

Wohnung zu vermieten. 5682

Wohnung zu vermieten. 5682

Wohnung zu vermieten. 5682



Patent No. 4728  
 unzerbrechlich garantiert.  
**Spiral-Corsetten**  
 das Beste und Dauerhafteste, sowie  
**Spiral-Schließen**  
 in allen Größen.  
 Alleinverkauf  
 von  
**Jetter's**  
 gefelisch geführten  
**Uhrfeder-Corsetten.**  
 zu Fabrikpreisen.  
 Versandt nach Auswärts  
 franco.  
 Nur Angabe der Taillenweite nöthig.  
**Albert Schwarz,**  
 P 5, 1,  
 Heidelbergerstraße. 6668

Ich bringe mein Lager in  
**Landauer,**  
 neuen und gebrauchten  
**Pony-Phärons und  
 Jagdwagen,**  
 eben so neue und gebrauchte  
 in empfehlende Erinnerung, auch wer-  
 den Reparaturen prompt und billig  
 verfertigt. 2249  
**M. Lichtenberger,**  
 Q 7, 28.  
 Frau Frauenstein, 8 2, 15, 4. St.  
 bringt ihre  
**Feinwäscherei**  
 in empfehlende Erinnerung. 1299

**Gebrüder Labandter,**  
 P 1, 1. Mannheim. P 1, 1.  
 Wir beehren uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen,  
 daß wir im Anschluß an unser, seit einer langen Reihe von  
 Jahren bestehendes **Herrengarderobe- und Waas-  
 Geschäft** ein  
**Livrée-Lager**  
 für **Diener und Kutsher**  
 errichtet haben, welches wir den verehrl. Herrschaften bei Bedarf  
 angelegentlichst empfehlen.  
 Unser fertiges, von uns selbst hergestelltes Lager besteht  
 aus:  
**Haus- u. Stallanzügen, Fahr- u. Gehröden Gala-  
 u. Tafel-Tracks, Fantasieröden, Reithosen und  
 Samaschen, gestreiften Livröewesten, Hausjoppen,  
 Waschanzüge** in allen Größen.  
 Ferner halten wir ein reichhaltig assortirtes Lager in  
 Stoffen zur Anfertigung nach Maß und geben Stoffe auch  
 meterweise ab.  
 Knöpfe mit **Wappen** oder **Namenschiffren** werden  
 ebenfalls in bester Ausführung geliefert.  
 Um geneigten Zuspruch bitten 5552  
**Gebrüder Labandter,**  
 P 1, 1 an den Planten, im Zutt'schen Hause.  
 NB. Bei eintretendem Wechsel der Diener-  
 schaft übernehmen wir Umänderungen der Livröe-  
 anzüge zu mäßigem Preise.

**N 6, 7 Mannheimer Milch-Kur-Anstalt N 6, 7**  
**Trockenfutter-Milch.**  
**Bester Ersatz f. Muttermilch; zur Kinderernährung ärztl.**  
 empf. wird in den Stellungen **Morgens von 6-8 Uhr und Mittags  
 von 3-6 Uhr** verabreicht; außerdem **täglich 2 Mal** **Luftwarm in's  
 Haus** gebracht, in sicher verschlossenen Flaschen. Preis pro Liter 40 Pfennig,  
 pro 1/2 Liter 20 Pfennig. 2958  
 Jedermann kann sich von der Trockenfütterung und der guten Behandlung  
 der Milch selbst überzeugen. Chemische Analysen über die Beschaffenheit der  
 Milch, von amtlicher Seite vorgenommen, werden regelmäßig veröffentlicht.  
**Mannheimer Milch-Kur-Anstalt**  
 von Schilling'sche Verwaltung.

Deutsches Reichs- Patent No. 33234.  
 Abwaschbare, sich nicht abnutzende und gefahrlose  
**Terra Vulcana-  
 Zündholz-Ständer**  
 zur 5291  
 immerwährenden Entzündung schwedischer Zündhölzer.  
 Engros-Lager für Mannheim & Umgegend bei:  
**Louis Franz, Paradeplatz, O 2, 2.**  
 Ferner zu beziehen durch:  
**Alexander Heberer, O 2, 2**  
**Kirner, Kammerer & Cie., R 1, 16.**

**Ludwigshafen.**  
**Geschäftsöffnung und Empfehlung.**  
 Meinen geschätzten Freunden und Gönnern hiermit die ergebene  
 Anzeige, daß ich unterm heutigen ein Geschäft in 5565  
**Cigarren u. Tabaken**  
 eröffnet habe.  
 Es wird mein Bestreben sein, durch nur gute Waare mit das  
 Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben und zu erhalten und  
 bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll  
**Heinr. Schmidt,**  
 Tanzlehrer,  
 Dagerheimer Straße,  
 gegenüber Herrn Bürgermeister Kutterer.  
**Malceurs für Damen von R. Dold.**  
 Zeichnen nach Gips, sowie Modellzeichnen nach Natur. Verfertigen (Del-  
 malen), Landschaftsstudien, Blumen und Stilllebenmaler (Studienkopfe). 4794  
 Anmeldungen nimmt entgegen:  
**R. Dold, M 2, 8.**  
**A. Donecker's Kunsthandlung.**

Das Auftreten des Herrn von Coralth war vollkommen danach angehan,  
 einen Menschen wie Chupin in Harnisch zu bringen.  
 — Oho! rief er. Haben wir vielleicht schon zusammen Sect getrunken,  
 daß Du mich bußest?  
 Herr von Coralth wandte sich zu Wilkin.  
 — Du hörst, Wilkin! sagte er. Nun wirst Du wohl einsehen, wohin  
 es führt, wenn man dem ersten besten Hallunken, der des Wegs kommt, Wein  
 anbietet . . .  
 — Was hast Du gesagt? unterbrach ihn Chupin. Ich will Dich lehren,  
 wer ein Hallunke ist . . .  
 Er wollte auf ihn zustürzen, aber einige der Herren hatten sich erhoben  
 und drängten ihn nach der Thür.  
 — Entfernen Sie sich! sagten sie.  
 — Ich mich jetzt entfernen? rief Chupin, ihre Hände abschüttelnd.  
 Ne! . . . Man hat mich einen Hallunken genannt und ich sollte Das ruhig  
 einstecken! . . . O nein! Ich verlange Widerruf und Abbitte!  
 — Lassen Sie den Keel doch, mischte sich Herr von Coralth dazwischen,  
 und rufen Sie lieber die Kellner, daß sie ihn hinaus werfen.  
 Diese neue Beleidigung brachte Chupin vollends außer sich.  
 — Mich hinauswerfen! schrie er. Oho! Wo ist Derjenige, der mich  
 hinauswirft? . . . Laßt ihn doch kommen!  
 Er stand mit geballten Fäusten mitten im Zimmer, bereit, jedem Angriff  
 zu begegnen.  
 — Schon gut! suchten ihn Einige zu beruhigen. Sehen Sie nur!  
 — Ja, ich werde gehen, erwiderte Chupin, aber Ihr Freund muß auch  
 hinaus . . . Ist er ein Mann? . . . Dann mag er kommen und sich unten  
 auf der Straße aussprechen . . . Die Hände weg! rief er, als sich ihm wieder  
 Einige näherten. Wenn Sie mir so begegnen wollten, dürften Sie mich nicht  
 einladen . . . Ich habe nicht Lust, Leuten, die zu viel getrunken haben, zur  
 Erheiterung zu dienen. Ich bin arm und muß meinen Lebensunterhalt durch  
 meiner Hände Arbeit erwerben . . . Das ist wahr . . . aber das gibt Euch  
 kein Recht, mich so zu behandeln . . . Uebrigens nur Gebuld! Die Bettler  
 vom Morgen sind schon oft am Abend reiche Leute gewesen . . . Ich werde  
 reich sein, wenn Ihr Euer Geld verprahlt haben werdet . . . dann wird sich's  
 zeigen, wer am Besten loßt . . . und da ich ein guter Keel bin, werde ich  
 Euch dann meine Cigarrenstummel zuwerfen . . .  
 Herr Wilkin war entzückt.  
 — Bravo! rief er. Betroffen, Coralth!  
 Dem Bicomte wurde es zu bunt.  
 — Ich sehe, sagte er, daß wir ohne die Polizei hier nicht fertig werden.  
 — Was? heulte Chupin. Die Polizei? O Du . . . Du . . .  
 (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage  
 zum  
**„General-Anzeiger“**  
 und der  
**Badischen Volkszeitung**  
 Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

**Um Millionen.**  
 Nach Emil Gaboriau bearbeitet von Hermann Roskofschn.  
 (Fortsetzung.)  
 Sie schien durch ihre Wahrnehmungen befriedigt zu sein.  
 Im nächsten Moment kehrte sie um und ging raschen Schrittes auf den  
 Boulevard zurück.  
 Dort wandte sie sich wieder, ging auf die andere Seite der Straße und  
 dann sehr langsam weiter, fast vor jedem Laden stehen bleibend.  
 Chupin war dicht hinter ihr her. Da bemerkte er, wie sie plötzlich zu-  
 sammenguckte und dann rasch weiter ging.  
 Ein junger Mann kam ihr entgegen und wäre fast mit ihr zusammen-  
 gerannt.  
 Mit einem heftigen Fluch bog er noch rechtzeitig beiseite und eilte fort.  
 Chupin überließ es kalt.  
 — Wenn der ihr Sohn ist! dachte er.  
 Er konnte nicht länger daran zweifeln.  
 Die Dame war stehen geblieben, hatte den Schleier zurückgeschlagen und  
 sah dem Davoneilenden mit einem Ausdruck nach, der nicht mißzuverstehen  
 war . . .  
 O! dachte Chupin. Es war ihr Sohn, der sie so ansprach!  
 Ohne sich lange zu besinnen, eilte er dem jungen Manne nach.  
 Das Glück war Chupin hold . . . den Namen des Mannes, dem er  
 folgte, sollte er sehr bald erfahren.  
 Als derselbe den Boulevard erreicht hatte, wurde er von einem Andern  
 angerufen:  
 — Ah! Das ist ja mein lieber Wilkin!  
 — Ja, er ist es . . . in Person! erwiderte der junge Mann lachend.  
 — Wo stehen Sie denn? . . . Seit dem letzten Rennen suche ich Sie  
 vergebens . . . kein Wilkin läßt sich blicken . . . Uebrigens haben Sie wohl  
 gethan, nicht zu wetten. Ich habe dreihundert Louis verloren . . . Ich wetten  
 auf „Domingo“, das Pferd des Marquis von Valorsay, und glaubte meiner  
 Sache sicher zu sein . . . da kommt „Domingo“ als das dritte Pferd an . . .  
 begreifen Sie das? . . . Wenn man nicht wüßte, daß Valorsay Millionär ist,  
 könnte man glauben, daß es ein Betrug ist . . . daß er gegen sein eigenes



# J. Hochstetter,

## F 2, 8.

### Gelegenheitskauf!

Durch ganz bedeutende und günstige Abschlässe ist es mir möglich nachgerannte Partien der neuen Damenkleiderstoffe zu den beigefügten

**außergewöhnlich billigen Preisen**

verkaufen zu können:

Eine Partie doppeltbreiter rein wollener Etamines (Rayé, Bajadère und einfarbig) in einer großartigen Auswahl der neuesten Farbenstellungen hat reellem Werth von M. 4.50 zu M. 2.— per Meter.

**Noppen Crêpe**, p. Mt. — .90  
**Bajadères**, " " 1.05  
**Grenadines**, reinwolle in allen Farben p. Mt. 1 bis 4.80  
**Flocked wool cloth**, hoch-elegante englische Neuheit für Sommer-Costüme statt reellem Werth von M. 4.50 zu 2.50  
**Dentelles** (Spitzenstoffe) in mehreren, höchst soliden Qualitäten von M. 2.20 bis 3.50.

doppeltbreite Wollstoffe.

**Waschächte bedruckte Stoffe.**  
**Levantine**, per Mt. 38 Pf.  
**do. mit Galon** " " 40 "  
**do. extra** " " 50 "  
**Madapolames und Toile de Mulhouse** per Met. 65—70 Pf.  
**Zephyr-Bajadère** 1.—  
**Cachemire Satins**, gestreift galon etc. per Met. 1.25—1.50.

ca. 22 Cmlr. breit.

**Tricot-Tailen** in bester Sommerwaare von M. 4.50 an, in gebiengen Qualitäten und unübertrefflicher Auswahl.  
**Hauskleider, Matinée, Reise- und Staubmäntel, Unterröcke, Schürzen, Kinder-Tricotkleidehen und Blousen etc.**

**Nahe exacte Anfertigung nach Maß. Billigste feste Preise.**

4055

## Grabsteine

vom einfachsten bis reichsten Familien-Denkmal nach den beliebtesten Modellen; sowie Renovierung alter Grabsteine, Vergoldung und Sätzen von Schrift wird auf das Beste und zu äußerst billigen Preisen ausgeführt von

**Stephan Schweizer,**  
Bildhauer in Neckarau.

## Georg Müller, Herrenkleidmacher.

Neuer Stadttheil 1, 1, Haltepunkt der Trambahn empfiehlt sich zur

**Frühjahrs- und Sommer-Saison** zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernstem Schnitt zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Grosses Lager in deutsch., franz. u. engl. Modestoffen.**  
Lager in fertigen Kindergarderoben. 2914

## Neuheiten für Geschenke.

Photographie-Album in groß und klein, Schreibalbum, Schreibmappen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Damentaschen, Umhängetaschen, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Näh-Recessaires, Taschen-Recessaires, Reise-Recessaires, Rippfächer.

**Eingang von Neuheiten.**  
Kavatten und Hosenträger.  
Unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes.  
**Detailverkauf zu Engrospreisen.** 3325

## P. Sieberling, Kaufhaus.

## Mannheimer Ofen-Thonwaaren-Fabrik

J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7  
empfehle mein Lager in altdeutschen Ofen in allen Dessins und Farben, sowie Kochherde, Wandbegleitungen, Vasornamente etc. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden billig ausgeführt. 3906

## Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,

billigstes Material zum Feueranmachen, liefert à Mt. 1.25 pro Hinz. frei ans Haus 2446  
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

Pferd gewettet und dem Jockey den Auftrag gegeben, nicht als der Erste zu kommen . . .

Der Sprecher glaubte dies aber offenbar nicht, denn heiter fuhr er fort:  
— Zum Glück habe ich Gelegenheit, mich morgen bei dem Rennen in Vincennes für meinen Verlust zu entschädigen. Triffst man Sie dort?  
— Wahrscheinlich!  
— Also auf Wiedersehen . . . morgen!  
— Auf Wiedersehen!  
Sie drückten sich die Hände und trennten sich.  
Chupin hatte kein Wort von der Unterredung . . .  
— Valorsay ein Millionär! murmelte er vor sich hin. Das ist gut!  
. . . Nun, wenigstens weiß ich bereits den Namen meines Mannes, und auch, daß er sich an den Rennen betheiligt . . . Wilkin! Das muß ein englischer Name sein . . .

Wir wollen Chupin nicht auf der langen Wanderung begleiten, zu welcher er verurtheilt war. Wir kehren erst gegen zwei Uhr Nachts zu ihm zurück und finden ihn auf Wache vor einem Restaurant, in welches er Herrn Wilkin mit noch einigen anderen eintreten gesehen.  
Tiefe Stille herrschte auf den menschenleeren Boulevards.  
Chupin war müde. Er überlegte bereits, ob es nicht besser wäre, heimzukehren, da er doch mit Sicherheit annehmen konnte, daß Wilkin in Nr. 48 der Helderstraße wohnte und er daher seine Spur gewiß wiederfinden würde, als plötzlich oben ein Fenster geöffnet wurde und zwei Personen an demselben erschienen.  
Eine derselben war Herr Wilkin; Chupin erkannte ihn sofort.  
Die beiden schienen etwas angeheitert und rangen mit einander; der Eine suchte dem Andern einen Gegenstand zu entreißen, den dieser in der Hand hielt.  
Im nächsten Moment flog dieser Gegenstand aus dem Fenster und fiel gerade vor Chupin's Füßen nieder.  
Es war ein Hut.  
Wachsam bückte sich Chupin und hob ihn auf.  
Während er ihn noch hin und her drehte und betrachtete, beugte sich Herr Wilkin aus dem Fenster und rief ihm zu:  
— Hollo! He! . . . Wer hat meinen Hut gefunden? . . . Er soll eine anständige Belohnung erhalten — ein Glas Sect und eine Dondres — wenn er ihn mir heraufbringt . . . Zimmer Nummer 6.  
Chupin schwankte . . .  
Sollte er hinaufgehen? Das hieß, möglicherweise den Erfolg seiner Mission in Frage stellen. Andererseits aber hätte er auch gern gesehen, was oben vorging.  
Herr Wilkin hatte ihn indessen erblickt.

— So komm' doch, Bursche! rief er. Hast Du denn keinen Durst?  
Chupin trat in das Haus und stieg langsam die Treppe empor.  
Auf derselben kam ihm ein glatt rasiertes Kellner in elegantem schwarzem Anzug entgegen.  
— Was suchen Sie hier? fragte er.  
— Es ist aus dem Fenster ein Hut auf die Straße gefallen und . . .  
— Ah so! . . . Geben Sie her!  
Doch dazu hatte Chupin nicht Lust. Er wollte dem Kellner soeben erklären, was vorgefallen war, als oben Herr Wilkin erschien und lachend rief:  
— Philipp! . . . He! Philipp! . . . Man soll den Mann herauflassen, der meinen Hut aufgehoben hat!  
— Sehen Sie? wandte sich Chupin an den Kellner. Der Herr verlangt nach mir!  
Er eilte die Treppe hinauf und trat in ein kleines Cabinet, in welchem Herr Wilkin schon wieder verschwunden war.  
Mehrere Herren und Damen saßen um einen Tisch herum, auf dem sich noch die Reste eines opulenten Mahles befanden. In einer Ecke, das Haupt gegen das Piano gelehnt, saß eine rotthaarige Dame und schlief. Am Fenster lehnte ein Herr, der eine Cigarrette rauchte . . . Herr von Coralsh, dessen Namen Chupin bereits erfahren hatte, als Herr von Coralsh mit Wilkin zusammentrat.  
— Endlich kommt mein Hut! rief Herr Wilkin, als Chupin eintrat. Nun heißt es, die versprochene Belohnung zahlen.  
Er klingelte und befahl dem eintretenden Kellner, eine Flasche Sect und ein Glas zu bringen.  
Mehrere der auf dem Tische stehenden Flaschen waren noch fast ganz voll. Die Anwesenden machten Wilkin darauf aufmerksam, aber er zuckte nur mit den Achseln.  
— Man trinkt nicht abgestandenen Wein, sagte er, wenn man eine Erbschaft in Aussicht hat, die Einem so zu sagen vom Himmel fällt.  
— Wilkin! unterbrach ihn rasch Herr von Coralsh. Wilkin!  
Doch die Warnung kam zu spät. Chupin hatte die Ausrufung schon gehört und verstanden.  
Es war für ihn eine wichtige Entdeckung: Herr Wilkin wußte bereits, daß er auf die Erbschaft, die Herr Fortunat ihm zuwenden wollte, Ansprüche habe, aber diese Entdeckung war doch zu plötzlich gekommen. Er zuckte zusammen und wechselte die Farbe.  
Herr von Coralsh entging dies nicht.  
Er ging rasch auf den Tisch zu, füllte eines der dort stehenden Gläser und sagte zu Chupin, indem er es ihm reichte:  
— Da . . . trink! Und dann sieh, daß Du fortkommst!



Rudersport. Auch der Ruderverein Amicitia erlangt sich bei der Regatta in Neumied einen Preis.

Verkehr. Herr Konrad Wellenreuther, Böttner hier, verkauft an Herrn Adam Böhler Agent hier seinen Garten im Willersgrund.

Protokoll. Gestern Nachmittag 1/2 1 Uhr mußte der von Ludwigshafen kommende Krambrennenwagen, zum Verger seiner Inassen, von der Wirtschaft zum roten Löwen bis zur Kettenbrücke äußerst langsam fahren.

Gez. In dem Vit. L 4 entstand gestern durch einen jugendlichen Burken ein derartiger Streit, daß die Polizei den Streitbühnen verhaften mußte.

Deferteur. Bezüglich des von uns gemeldeten Berichtes, die Verhaftung eines gewissen Soldaten in Ludwigshafen betr. sind wir in der Lage, mitzutheilen, daß dieser Soldat mit Dienstgewehr nebst Patronen in einem Keller aufgefunden wurde und jedenfalls Absichten zum Selbstmord hatte.

Gefahr. Schon oft mußten wir die Wahrnehmung machen, daß die Gypsornamente an den Häusern stückweise herabfallen; so fiel gestern Nachmittag ein solches Stück von beträchtlicher Größe von einem Hause an den Pfanden zu Boden, den Hut eines Passanten leicht freisend.

Verrenkter Fuhrwerk. In der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag begegnete der die Küferthaler Landstraße patronisierenden Schumannschaft ein mit zwei Pferden bespanntes Gefährt ohne Führer; das Gefährt wurde natürlich angehalten und alsbald war ermittelt, daß dasselbe Eigentum einer hiesigen Brauerei war, wofür man selbiges verbrachte. Der Lenker selbst schlief in einer Wirtschaft den Schlaf des Gerechten.

Karlruhe, 6. Juni. Die hiesigen Volksschulen haben im laufenden Sommerhalbjahr in 169 Klassen 6133 Kinder eingeschuligt. Die Volksschüler des neuen Stadttheils Mühlburg sind nicht mitgezählt.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Hafenmeisterei I): Dampfboote: Am 6. u. 7. Juni sind angekommen: „Goethe“, Kap. März, von Rotterdam.

Neuer Hafen (Hafenmeisterei II): Schiffe: Am 6. Juni sind angekommen: „Gebrüder“, 3. Gemel, von Amsterdam.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Duisburg: Industrie 2<sup>o</sup> Cap. B. Kuhbaum.

Mannheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Rotterdam: Schleppl. Mannheim 1<sup>o</sup>, Schiffer J. Böhner.

Mannheim, 7. Juni. (Vielmalmarkt.) Neues Rothkraut deutsches per Kopf 60 bis 80 Pfg.

Mannheim, 7. Juni. (Vielmalmarkt.) Neues Rothkraut deutsches per Kopf 60 bis 80 Pfg. Holland. 90 bis 100 Pfg.

Mannheimer Fettviehmarkt vom 7. Juni 1886.

Es waren beigegeben: 48 Ochsen, 351 Schmalvieh und Farren, 136 Kälber, 816 Schweine, 33 Milchkühe und 6 Schafe.

Post, 7. Juni. Herbst-Weizen 7.80 G. - 8. Mai. - 1/2 Mais 5.40 G. - 8. Antw. - 7. Juni. Petroleum loco 16 -.

Effectensocietät. Frankfurt, 7. Juni 6 1/2 Uhr. Credit 216 1/2. Staatsbahn 193.

Table with 4 columns: Rhein, Konstanz, Kehl, Maxau, Garmersheim, Mannheim, Mainz, Biebrich, Caub, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Dalsberg, Bahrodt, Emmerich, Nymwegen, Arnhem, Neek a Z., Heilbronn, Eberbach, Mannheim, Mainz, Würzburg, Frankfurt, Mosel, Trier.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Table with 4 columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Cade. Months: Juni, Juli, August, Septbr., Oktbr., Novbr., Dezbr., Januar, Febr., März, April, Mai, Juni.

Kathol. Gesell. Verein. Todes-Anzeige. Unser Mitglied Franz Engster, Schustermeister ist unerwartet schnell gestorben.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß ein Gott dem Allmächtigen gefallen hat, nun auch unser zweites Söhnchen Philipp im Alter von 6 1/2 Jahren nach 3 wöchentlichem schwerem Leiden.

Bezirks-Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim I. Donnerstag, den 10. Juni 1886, Abds. punkt 9 Uhr im Lokal Alpenhorn Probe des Sängerknabens.

Verein deutscher Kampfgenossen. Unser Mitglied und Kamerad Franz Engster ist am Sonntag Nacht gestorben.

Täglich Gefrorenes 1 Portion 30 Pf. 1/2 feinsten Himbeer-saft 1/2 Liter Flasche M. 2.20.

Gesellschaft „Olymp.“ Pfingst-Sonntag, 13. Juni Ausflug nach Heidelberg u. Umgebung.

Schweizer-Unterstützungsverein Helvetia. Lokal: Restauration Müller, K. 3. 3.

Zur Beachtung. Ein hiesiger Schuhmachermeister, schwer gebrüht durch Arbeitslosigkeit bittet die Bewohner gütig um Uebertragung von Arbeit und Arbeit reelle und billige Preise zu.

Schiebkarren mit Stenbord. Um Auskunft bitten die Erved. da. Hl. 5702

Gefrorenes 1/2 in verschiedenen Sorten. 61 u. Conditorei Ehrhardt E 5, 5. 5088 - E 5, 5.

„Mercuria.“ Mittwoch, Abend 1/2, 9 Uhr: Versammlung.

Volapükaklub. Dienstag, den 8. Juni 1886 Abends 9 Uhr im Lokal Silberner Hof (Rebenmatten) Übungsstunde.

Zur Beachtung. Ein braves Mädchen (Näherin) sucht nach einige Tage Beschäftigung im Glätten und Ausbleichen in und außer dem Haus.

Zöpfe werden von auß. gefärbten Haaren von 80 Pf. an schon u. solid angefertigt bei 5704 R. Steinbrunn

Rechte Schweizerkäse, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt A. Westermann, O 6, 9.

Frühes Reh-Ragout per Pfd. 25 Pf. J. Kuab. U 2, 3.

Niederkranz. Eine Dienst. Abend 1/2, 9 Uhr Gesamtprobe.



**Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a/Main**  
 gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch cessantweise hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Bank erfolgen in baarem Gelde. Der Zinssatz wird billigt gestellt. — Besuchs-Rädelchen beliebt man sich an Herrn Louis Jeselsohn in Mannheim, H 7, 11 b zu wenden. 2913 Der Vorstand.

# Saison-Ausverkauf.

Wegen Veränderung unseres Lokals, sowie vorgerückter Saison halber verkaufen wir, um unser Lager bis 1. Juli möglichst zu räumen und uns den Umzug zu erleichtern

**sämmtliche Saison-Artikel zu Einkaufspreisen.**

Wir erlauben uns hierbei besonders auf garnirte und ungarvirte Damen- u. Kinderhüte aufmerksam zu machen, außerdem auf

**Nouveautés in schwarzen u. farbigen Perlbesätzen, Perlfranzen, Grelots, Knöpfen, Spitzen etc.**

Ferner empfehlen zu Umhängen, Mantellets u. s. w., Chantilly- u. Guipure-Tulle u. Spitzen zu äußerst billigen Preisen.

**Nouveautés in Damen- u. Kinderkragen, Schürzen, Cravatten, Rüschen u. Stehborden. Große Auswahl in farbigen und weißen Festons, Spitzen u. Tüllten.**

Großes Lager in seidnen Damenhandschuhen 4 Knopflang 75 Pfg. 5690

Neues französisches Corset modernes Facon, garantirt ächtes Fischbein zu Mk. 4. —

Aechte Dutois'sche Fischbeincorsets u. Uhrfeder-corsets von Mk. 2. — an,

Strumpfwaren, Tricotagen u. Wollwaren werden, da wir diese in Zukunft nicht mehr führen, unterm Einkaufspreis abgegeben.

Alle Kleiderzuthaten zu en gros Preisen.

Der Ausverkauf umfaßt alle angeführten Artikel und beginnt Montag, den 7. Juni und dauert bis zum 30. Juni. Verkauf nur gegen Baarzahlung.

**M. Hirschland & Cie.**

**Die Restbestände** meines vorjährigen Lagers in:

**Damenkleiderstoffen, Batiste, Grenadines, Chales etc.**

sowie ca. 1000 Reste

sollen, um damit gänzlich zu räumen, in meinem früheren

**Interimslokal D 3, 11 1/2**

zu der Hälfte des wirklichen Werthes abgegeben werden.

Der Verkauf beginnt Montag, den 7. Juni und zwar nur während den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr und endet Samstag, den 12. Juni.

**S. Fels.**

**G. Göz,**  
Uhrmacher,  
Felder H 5, 18, jetz:  
**Z 9, 16,**  
große Messelstraße,  
hinten der 4773  
Hoh. Lanz'schen Maschinenfabrik.

**Dr. med. C. Cann,**  
prakt. Arzt.  
Specialarzt für  
Nasen-, Hals- u. Brustkrankheiten.  
4885  
Wohnung E 3, 17 (alte Post).  
Sprechstunden: Täglich von 10—1  
8—5 Uhr außer. Sonntag Nachm.

**OPPEL & SCHULZ**  
Reckaran 5681  
empfehlen und haben Vorrath auf Lager:  
**Bohnenstangen**  
in Hülsen und Buschholz.  
alle Zeitungen  
kauft u. verkauft fortwährend 4780

**Villa Hochburg Feudenheim. Preiskegeln.**  
Von heute bis 1. Juli werden 27 Preise im Gesammtwerthe von Mk. 476 verloost.  
**Burf 3. Kugeln 50 Pfg.**  
Dauert von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 9 Uhr täglich, wozu freundlich einladet 5698  
**Peter Legleiter.**

Um mein Lager in  
**Weinen und Spirituosen**  
wegen des beschwerlichen Transportes bei meinem, im Laufe dieses Sommers stattfindenden Umzug nach den Baumhäusern nach Möglichkeit zu verfeinern, verkaufe ich von heute an gedachte Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Nachstehend Verzeichniß einer Auswahl von reduzierten Preisen füge ich in Klammern die bisherigen Verkaufspreise bei.  
St. Gervais, franz. Rothwein . . . . . per Fl. M. — 90 (Mk. 1.—)  
St. Julien . . . . . 1.05 (Mk. 1.40)  
St. Emilion . . . . . 1.25 (Mk. 1.70)  
Ruppertsberger . . . . . 1.40 (Mk. 2.—)  
Deidesheimer . . . . . 1.65 (Mk. 2.25)  
Roeder Riesling . . . . . 1.90 (Mk. 2.50)  
Deidesheimer Berggottsbader . . . . . 2.25 (Mk. 3.—)  
Döckheimer (Schwammwein) . . . . . 2.50 (Mk. 3.50)  
Madeira, Eberes, Portwein, Chablis . . . . . 2.75 (Mk. 3.50)  
Roth-Madeira . . . . . 1.45 (Mk. 2.—)  
Schwarzwälder Kirchwasser 6jährig . . . . . 8.— (Mk. 8.50)  
4jährig . . . . . 2.50 (Mk. 3.—)  
2jährig . . . . . 2.— (Mk. 2.50)  
3889 Swetisch-entwässer, Caracas, Abbinde 1c. 1c. C 4, 11  
**Anton Brilmayer,** am Reughausplatz.

**Gras- und Holz-Versteigerung.**  
Die Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung Weinheim wird  
**Dienstag, den 15. Juni 1886,**  
Nachmittags 1 Uhr  
in der Köhl'schen Wirthschaft zu Trödel loobweise versteigern vom Trödelser Hofgut  
a. 33 Loose Heugras,  
b. aus den Walddistrikten Seitenflingen und Estriet 174 Raumer Eichenschälprügelholz, 10 St. Kiefernstämme, 17,91 Festmeter, zu Werk- und Bauholz geeignet, 15 St. Schäl-Eichenstämme, 7,35 Festmeter, dergleichen,  
c. aus dem Walddistrikt Wehels Höhe in Rodenbach, 45 Raumer Eichenschälprügelholz.  
Weinheim, am 7. Juni 1886.  
Forschner. 5694

**Bodenanstriche**  
Spirituoslade, Copal- und Bernstein-Cellade, Delfarben, Bodendi, Terpentindi, Bodenwische, Pinsel 1c.  
nur in bester Qualität bei 5699  
**Jos. Samsreither P 4, 12, Strohmarkt.**